

General Anzeiger

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme bei Sonn- und Feiertagen. Preis: 3 Pfennige. Auswärtige Anzeigen zu besonderen Bedingungen. Bei größeren Anzeigen Rabatt.

für Halle und den Saalkreis.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Fr. Koch in Halle a. S., Redaktion: Kinksgartenstraße 4a. Erscheinungsbild von 5-6 Uhr Nachmittags. Druck und Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Ammendorf (mit Radewell und Beesen), Prachtitz, Rosedau, Beesenlaublingen, Brudorf, Caneia, Cönnern, Großkühn, Diemitz, Dieskau, Dornitz, Dölan, Giebichenstein, Gröbers-Schwoigitz, Gütenberg, Hohenthurm, Lettin, Löbejün, Mücheln, Naundorf, Nienberg, Nietleben, Osnabrück, Reideburg, Schiepzig, Seebau, Seemühl, Teutschenthal, Trosdorf, Trebitz, Trotha, Wettin, Wörlitz, Zickerb. u. a.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Zur gest. Beachtung!

Des Charfreitags wegen bitten wir die für Sonnabend-Ausgabe bestimmten Anzeigen bis Donnerstag Abend 7 Uhr aufzugeben zu wollen.

Haupt-Expedition

des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ Große Ulrichstraße 36.

Franzose über Deutschlands, Italiens und Frankreichs Flotte.

(Correspondenz des „General-Anzeiger“.)

L. Paris, 15. April.

Ein französisches Urtheil über die Flotten Deutschlands, Italiens u. Frankreichs, welches viel Aufsehen macht, ist toden hier erschienen. Bescheiden ist, wie Verfasser gleich zu Anfang sagt, es für Frankreich eine Thorheit wäre, der englischen Marine entgegen zu treten; wenn Frankreich hundert Millionen für die Flotte ausgeben wolle, so würde England zweihundert Millionen zu scheuen. — Bei der Betrachtung der französischen Panzerschiffe gibt Verfasser zu, daß ein nicht unbeträchtlicher Theil der Flotte zur Verfügung stehenden Schiffe, weil von Holz, nicht im Werthe herabzusetzen sei. Von den 7 älteren Schlachtschiffen ist nur 1 in Eisen; die 8 neueren sind zwar in Eisen, haben sie nur mäßige Geschwindigkeiten. Auch von den neueren Kreuzern sind 5 in Holz; die Geschwindigkeit ist eine veränderliche. Unter Hinzurechnung der besseren Küstenschutzschiffe, der Hochbootschiffe, behauptet Verfasser, daß Frankreich nur 27 Hochbootschiffe anweisen könne, Italien 14, Deutschland 14. Bei den italienischen neueren Panzern wird die hohe Geschwindigkeit gerühmt, welcher kein französisches Schiff der gleichenen. Von Deutschland heißt es, daß es in den letzten Jahren die alte Sorge der Torpedoboot-Flotte und der Verteilung Küsten gewidmet, die Panzerflotte keine Fortschritte in der Flotte gemacht habe. Die Zahl der deutschen Hochbootschiffe ist, unter Hinzurechnung der zugehörigen gesicherten Kanonen, um 1 hoch gegriffen. Unvollendet sind in Frankreich 7 Panzer, davon 2 auf See, in Italien 6, davon noch 2 auf Stapel. Von Deutschland heißt es, daß ein Panzer von 4000 Tonnem auf der Werft Germania (Stiel) in Bau sei. Sehr abfällig beurtheilt die französische Kreuzerflotte, namentlich bezüglich der Fahrt-

geschwindigkeit. Nach dem hier angeführten Bericht des Meeresrenten der Depuirtentammer von 1887, sich Frankreich darin allen anderen Marinen nach, soz. hat fast alle Kreuzer in Holz. Bezüglich der in Frankreich jetzt üblichen, zu Unkosten des Ansehens der Flotte, die Kreuzer mit ein Taubel ausgestattet, es wird auf die deutsche Art als empfehlenswerth hingewiesen. — Der italienischen Kreuzerflotte wird eine unbefriedigbare Ueberlegenheit über die französische zuerkannt. Bezüglich der deutschen Kreuzerflotte finden wir die Angaben auch ganz, wie es den augenscheinlichen Verhältnissen entspricht. (Es wird dann die deutsche Marine-Vorlage kurz erwähnt und die Ansicht ausgesprochen, daß Deutschland dadurch in Zukunft eine unentschiedene Stelle unter den Seemächten einnehmen werde. Für Frankreich wurde bis in Anbetracht der kurzen Entfernung, welche die Flotte von der französischen Nordgrenze trennt, nicht gleichgültig sein. Esag konnte der Nord-Deutsche Kanal, der sowohl die Vereinigung der Flotte erleichtert, als den Handelsinteressen Deutschlands diene. Sehr gerühmt wird die Organisation der deutschen Küstenverteidigung, sowohl der schwimmenden, wie der vom Lande ausgehenden. In der Torpedoboot-Flotte, die Frankreich sowohl von Deutschland als von Italien, übersteigt. — Es wird hier bereits des verstorbenen Kanals der 51 Torpedoboots von 35 Mr. Länge gedacht; da die Schiffe mit dem 1. Juni d. J. abhelfen. Es haben die jüngsten traugrigen Verordnungen mit zwei Booten dieser Klasse dem Verfasser nur zu sehr Recht gegeben.

Ein befonderer Abdruck ist dem Verfasser gemeldet; er gewährt noch höheres Interesse als die dem Material geltende Betrachtung. Die jungen Marinen, wie sie in Deutschland und Italien gesehen sind, werden als bedauerlich hingewiesen, weil sie ihre Schiffsarten nicht von vornherein nach der Forderung der Zeit anzupassen konnten und nicht mit einer „Basis“ von nützlichen Vorrichtungen und Werkzeugen zu kämpfen haben. Außerdem verfielen die älteren Marinen über eine Ueberlieferung von großer Tragweite; dies können keine Negationen erweisen und doch mehr die Hälfte der Besatzung aus. — Es schloß sich dem Material ersten Manges sei, so liegt darin allerdings ein noch nicht Alles. Man habe in Deutschland die hervorragende Ueberlegenheit des Personals bei Zeiten erkannt. Man verfolge dort heute über einer Stamm der vorzüglichen und Ausbildung in nicht hinter der alten Marine zurück. Nach der Ansicht der englischen und französischen Offiziere, welche auf den entsetzlichen Stationen mit den Deutschen in Verbindung sind, bilden die deutschen Kriegsschiffe ein Wunder in der Welt. Weniger günstig sind in personeller Hinsicht die Italiener beurtheilt. Bei allen Anerkennung, die Verfasser den modernen Fortschritten der italienischen Marine zollt, wird unter Hinweis auf italienische Urtheile die Ansicht ausgesprochen, daß das Personal nicht mit Schritt gehalten habe. Es wird dies insbesondere dem Umstand zugeschrieben, daß der Aufwandskreis der italienischen Marine auf das Mittelmeer beschränkt, daß sie wesentlich auf Geländeveränderungen angewiesen sei. Hier sei nur der Geländewerker verantwortlich, alle Initiativen der Untergebenen werde ausgeschlossen. Gerade in dieser Hinsicht seien die entsetzlichen Stationen, die kolonialen Lasten viel förderlich, als Eingee denken.

Man wird nur auf der See Seemann, daß soll man nicht vergessen.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 16. April. Der Kaiser ist heute Mittag 12 1/2 Uhr mit dem Schulgeschwader vor Wilhelmshaven zu Anker gekommen, nachdem er im Solomagen, welcher auf die Werft überführt war, übernachtet hatte und heute früh um Nord des Ostsee dem Schulgeschwader entgegengefahren war. Tausende erwarteten den Kaiser bei der Mündung und begrüßten ihn mit nicht unbewohndem Jubel. Um 2 Uhr Nachmittags reiste der Kaiser mit Extrazug nach Berlin zurück, wo er Abends 9 1/2 Uhr wieder eintraf. — Die Kaiserin, welche, wie bereits gemeldet, seit einigen Tagen durch einen leichten Erkältungskatarrh gequält ist, das Zimmer zu hüten, befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung. Dem Vernehmen nach wird Ihre Majestät den Kaiser nach St. Petersburg, um an der Kaiserhochzeit Theil zu nehmen. — Aus Konstantinopel war der „Polit. Correspondenz“ mitgetheilt worden, daß dort der Besuch des deutschen Kaisers beim Sultan für sehr wahrscheinlich anzusehen sei. Dieser Besuch ist auch hier in Erwägung gezogen worden und würde den hier bestehenden Abständen vollständig entsprechen. Jedoch ist dem Vernehmen der „Kreuzzeitung“ nach die bezügliche Absicht jetzt aufgegeben, und S. Majestät der Kaiser wird aus Mitleiden, welche mit der Politik nicht im Zusammenhang stehen, nimmer nach Konstantinopel kommen, obwohl der Wunsch nach einem außerordentlichen Anstrich der guten Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei beiderseits besteht. Auch dürfte ummöglicher Kaiser Wilhelm II. dem arabischen Hofe im Laufe dieses Jahres einen Besuch nicht machen. — Gegenüber den bisherigen Meldungen erzählt die „Nationalzeitung“, daß der König von Italien erst während der Sommerferien des italienischen Parlamentes hierher kommen werde.

— Am Charfreitag wird bei der Kaiserin Augusta in der Kapelle des königlichen Palais, Donnerstags 11 1/2 Uhr, ein Gottesdienst abgehalten werden. Ebenfalls findet, wie bisher alljährlich, auch diesmal, am Tage vor, am Donnerstag, den 18. d. M. für die allehöchsten und höchsten Herrschaften die Abendsmahlfeier statt.

— Bei Antritt der Kaiserin Friedrich in Somburg hat sich ein noch nicht aufgeklärter Zwischenfall abgespielt. Im Kaiserzimmer der Station wurde ein Herr arreirt, der bereits von Berlin aus im Zuge mitgefahren war, sich unterwegs unfällig benommen hatte und polizeilich signalisirt war. Er war unfähig gefahren, trug einen Stiefel in der Hand und erklärte auf die Frage nach seinen Absichten, er habe nur den Empfang in nächster Nähe ansetzen wollen.

— Dem bisherigen Kreisamtsrath, General der Infanterie Bronhart v. Schellendorf, ist der Stern der Großkreuzthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt gegenüber dem Pariser „Pank“, welcher behauptet hätte, Catargis Verurteilung an die Spitze der rumänischen Geschichte sei die schwerste Niederlage der Wienerischen Politik, daß das Kabinett Catargis sich Anstand zu machen werde und es für Deutschland unmöglich sei, sich vollständig von der Balkanhalbinsel loszumachen, wie der Kaiser ge-

Die Nonnenbrant.

Roman nach einem englischen Stoff von S. Kutschbach. (Fortsetzung.)

Die gingen die Terrasse entlang. Die Hebrigen waren in das Haus getreten, und als die Weiben am Wohnzimmer überlammern, trat er selbst mit ihr ein und, die Glashühner er sich schlängelnd, fuhr er in seiner Liebeserklärung mit dem Eifer, mit solcher Wärme fort, daß es Beatrice schmerzte.

„Mein Fräulein“, sagte er, „welches auch Ihre Antwort nicht Sie mich um der Varnherzigkeit willen jetzt auslassen. Lassen Sie mich erst sprechen; dann, wenn es sein will, lassen Sie mich sterben! Was mein Herz erfüllt, was meinen Lippen schwebt, Sie müssen es längst errathen! Es kann Ihnen das nicht mehr verborgen geblieben, was jetzt mein größtes Glück ist, daß sich doch bald in größte Glück für mich verwandeln kann. Beatrice, ich liebe Sie — ich liebe Sie, wie noch nie ein Mann ein Weib liebt, und zu Ihren Füßen erwarte ich mein Urtheil.“ Er trat vor ihr nieder, legte die Fäuste, jeder Gesichtszug bethete lebensschafflicher Erregung.

Beatrice lehnte gegen den Rücken eines Sophas, ihr Blick von ihm abgewandt, und suchte so gut wie möglich in Unmuth zu verbergen. Der Antrag des jungen Offiziers hatte sie nicht überhört, sie hatte ihn erwartet; allein hatte gebahnt und gehofft, den Zeitpunkt noch für einen zwei Monate verziehen zu können, bis ihr Mann, so wie von Hubert zu trennen, ausgeführt war. Sollte dies geschehen, so konnte sie den Hauptmann günstiger aufnehmen, ihn, der ja Erde einer Großthat war und der ihr am besten von ihren jetzigen Bewerbern gefiel, welche alle mehr oder weniger gleichgültig waren. Jetzt hatte sie erklärt und sie befand sich in großer Verlegenheit. „Sollte sie thun?“

„Hauptmann Swaby“, begann sie zögernd, „es thut mir wirklich leid, aber...“

„Nicht weiter, Beatrice“, unterbrach er sie im Tone tiefsten Schmerzes. „Ich lese mein Urtheil schon in Ihrer Stimme, deren Ton mir den Todesstoß giebt! Ich hätte es errathen können, ich bin Ihnen gleichgültig.“ Er darg sein Gesicht in seine Hände und zitterte vor Aufregung.

„Mein Hauptmann Swaby“, rief Beatrice jetzt vom pföhligen Mitleide erfüllt, indem sie ihre Hand auf seine Schulter legte, „nicht gleichgültig, durchaus nicht! Sie missverstehen mich ganz.“

„Wie!“ jubelte er freudig, ihre Hand erfassend, „Beatrice, kann ich — darf ich hoffen?“

Was sollte sie antworten, um sich nicht zu binden und doch ihre Macht über ihn zu behalten? Sie wandte sich ab, um ihre Verlegenheit zu verbergen.

Er sah ihre Erregung und schlopfte darans neue Hoffnung. Mit leidenschaftlicher Erregung fuhr er daher fort: „Beatrice, meine einzige Liebe! Laß mich in Deine Augen sehen, daß ich darin lesen kann, wie der Sterbende in denen seines Bräutes, wie der Sünder in denen des Engels leiten würde, welcher ihm Vergebung oder Verbanntniß bringt. Antworte nicht zu rasch, ich beschwöre Dich. Bedenke, das Glück eines ganzen Lebens hängt von Deinen Worten ab. Meine Liebe ist um Deinetwillen.“

„Mein lieber Hauptmann Swaby“, sprach Beatrice leise, „ich verstehe dich nicht, ich verstehe dich nicht, ich verstehe dich nicht.“

„Mein Herr ist erfüllt von Mitleid, meine Lippen zittern, Ihnen zu antworten. Bitte, stehen Sie auf und zögern Sie, wenn ich Sie durch irgend ein Wort trüben sollte, denn es wird unabwendlich geschehen, da ich mich ja durch solche Liebe, wie die Ihrige ist, nur gequält fühlen kann! Sie sehen, wie überaus und verwirrt ich bin. Sie bieten mir großmüthig Zeit zur Ueberlegung — wollen Sie mir die Antwort erlassen, bis Sie aus Irland zurückkehren? Bis dahin, bitte, wollen wir die treuen Freunde bleiben, die wir bisher gewesen sind, und diese Unterredung als ein Geheimniß zwischen uns bewahren. Wollen Sie die Bitte verstehen und Sie mir gewähren?“ Mit einem Schwanken doch freudlichen Lächeln bot sie ihm ihre Hand.

„Ahnen vorsetzen?“ murmelte er dankbar. „O Beatrice, Sie wissen nicht, welche Freude Sie mir bereiten! Ich darf hoffen! Gott segne Sie!“ Er stand auf und blickte in stiller heiliger Bewunderung auf sie herab.

Ergründet schling sie die Augen vor dem ersten, forschenden Blicke nieder. War sie solcher Liebe auch werth? „Beatrice“, flüsterte er, „meine Gedanken verwirren sich — meine Pulse klopfen von einem Glück, das so groß ist, als daß ich es begreifen könnte! Denn etwas in mir spricht, daß ich mir einst angehören wird! Ich kann warten, ja, ich will es gern, und da ich die Hoffnung habe, Ihnen kurzem demnach Dein Wort zu erhalten. Vielleicht sehen wir uns nicht wieder allein, bevor ich scheide; willst Du hier Aufschub von mir nehmen.“

Er drückte ihr warm und frömmlich die Hand; dann überwallend von seinen Gefühlen, schloß er sie an sein Herz und drückte einen heißen Kuß auf ihre Stirn. Sie machte sich mit einem Schrei von ihm los. Ihr Stolz empörte sich gegen diese Vertraulichkeit und sie hätte ihn züchtigen mögen.

„Hauptmann Swaby“, rief sie in hochmüthigem Ton, „Sie vergeßen sich.“

han zu haben vorgebe: Die Behauptung sei falsch. Deutschland habe in Mähren nicht mehr Interessen zu vertreten, sei in Bulgarien und die Dalmatien, daß in Mähren ein Hohenzoller regiere, könne an sich die Politik des deutschen Reichs nicht in Frage bringen, welche durch die Interessen der deutschen Nation nicht geboten werden.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Namen der Mitglieder des Präsidiums für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelm: Minister Büttner, Graf Kersdorff, der holländische Minister Krüger, Präsident v. Leo von, die Hgg. Ehrenmann, Römer, Widmann, Minister Janssen-Duisendort, Ende-Berlin, Müller-Wächter, Holz-Sarbrücken, Stadthauptmann Planckstein-Berlin, Oberbaurath Zeins-Stuttgart, Geheimrath Jordan-Berlin. Die Arbeiten sind abzuliefern an das Landesausstellungs-Gebäude zu Berlin.

Der Bundesrath, dessen Osterpause bis zu den ersten Tagen des Mai dauern soll, hat bezüglich Neuwahlentscheidungen Mitglieder des Reichs-Verfassungsamts beschlossen: 1) daß das Stimmverhältniß der Vorstände der unter das Unfallversicherungsgesetz und das Versicherungs-Gesetz fallenden Berufsgenossenschaften und der unter das letztere Gesetz fallenden Ausführungsbehörden einerseits und der Arbeitervertreter andererseits sich bemitteln nach der in der Nachweisung über die genannten Versicherungsverhältnisse für das Jahr 1887 angegebenen Zahl der versicherten Personen; 2) daß das Stimmverhältniß des Vorstandes der Arbeiter-Verbands-Gesellschaft und auf Grund des Stimmverhältnisses errichteten Ausführungsbehörden einerseits und der Arbeitervertreter andererseits sich nach den von dem Vorstande der Arbeiter-Genossenschaft beschlossene von den genannten Ausführungsbehörden übermäßig angegebenen Zahlen der im Jahre 1888 versicherten Personen bemitteln; 3) daß jeder einzelne Arbeitervertreter so viel Stimmen erhält, wie sich bei der Division der Zahl der bei betreffenden Berufs-Gesellschaft beziehungsweise Ausführungsbehörde versicherten Personen durch die Zahl der zur Berufs-Gesellschaft beziehungsweise Ausführungsbehörde gehörenden Arbeitgeber ergibt.

Unter den Mitgliedern des preussischen Abgeordnetenhauses wird es sehr begünstigt, ob es, schon aus äußerlichen Gründen, möglich sein wird, das Einkommenssteuer-Gesetz in der gegenwärtigen Session noch zu erledigen. Es ist unvermeidlich, daß über das Gesetz in der nächsten Session und eingehende Verhandlungen in der Kommission sowohl als im Plenum stattfinden; Die Verhandlungen der Kommission des Jahres 1884 konnten davon einen Vorgeschmack geben. Eine Ausdehnung der Session über Wintermonat aber ist fast ganz ausgeschlossen. Ein wichtiger Grund, das Gesetz gerade jetzt zum Abschluß zu bringen, liegt wohl auch nicht vor. So begegnet man vielfach der Ansicht, man werde für jetzt nur zu einer allgemeinen Erörterung der grundlegenden Bestimmungen gelangen, auf das Zustandekommen des Gesetzes aber werde wohl erst in der nächsten Winter-session zu rechnen sein. Der Gegenstand wird auch wenn er während der Osterferien eingebracht wird, erheben sich zu allzu vorgerückter Zeit und wird bald der bekannnten ermüdeten Sommer-session begegnen.

Die vor einigen Tagen von einer regelmäßig gut inspirierten Seite geräthliche Forderung der Erhebung einer Auflage, in welche sämtliche sozialdemokratische Abgeordnete als Verleger einer freisinnigen Verbindung verwickelt sind, erhält durch das Berliner „Volk“ seine Bekräftigung. Die Auflage von der Erhebung der Staatsanwaltschaft erhoben. Dem genannten Blatte zufolge ist die sozialdemokratische Fraktionsmitglieder der beabsichtigten „Solange“ der Erhebung der Staatsanwaltschaft schon seit ungefähr drei Wochen bekannt, d. h. genau so lange, als die gedruckte Auflage sich in den Händen der in den Erhebungs-Prozess verwickelten Angeklagten befindet. Wir bemerken hierbei, daß in Erheblich ein Geheimniss-Prozess im großen Stil sich abspielen wird; angelegt sind 128 Sozialdemokraten, darunter die drei Hgg. Harm, Grillenberger und Schumacher. Das Material, auf das der Erhebungs-Prozess Staatsanwaltschaft nach Schluß der Reichs-session seine Aufgabe stützen will, ist — so schreibt das „Volk“ — in der Hauptlage genau das, was zur Entscheidung im Erhebungs-Prozess führt, aber mit dem Unterschiede, daß alles, was dort zur Verurteilung führte, in Erheblich ausbleiben muß, weil es nicht mehr existirt, nämlich das Verhältniß der Fraktion zum „Sozialdemokrat“.

Ueber Veränderungen des Regierensaffektoren-Camrains Schweden Verhandlungen. Gegenwärtig sind zwei schriftliche Arbeiten mit je sechs Wochen Frist einzureichen. Eine dieser Arbeiten sollte erstens werden durch ein präzisierendes Referat bei dem Oberverwaltungsgericht. Dies hat sich aber aus formellen Gründen des Geschäftsgangregulativs des Oberverwaltungsgerichts

„Verzeihung! — Verzeihung, Beatrice“, hat er demüthig. „Sie verlangen zu viel, mein Herr, antwortete sie“, indem sie sich nach der Thür wandte, „eine solche Verzeihung vergibt sich nicht so leicht.“

„Beatrice!“ — rief er verzweiflungsvoll aus, indem er ihr den Weg vertrat, „um der Waimbergigkeit willen, gehen Sie nicht so von mir! Es würde mich tödten! Ich thät' Ihnen, doch Ihre Schönheit — das sanfte Mildeglück in ihrem Blick verwirrt mich, Verzeihen Sie mir. Gibt es denn kein Mittel, wodurch ich Ihre Gunst zurückverlangen und Ihnen meine Neue beweisen könnte?“

„Sie bitten zu inständig“, Herr Hauptmann, „als daß ich Ihnen lange zürnen könnte“, antwortete Beatrice nach einer Weile, „da es giebt etwas, wodurch Sie mir beweisen können, daß Sie Ihr Benehmen bereuen.“

„Was ist es! Zweifeln Sie nicht, daß ich Alles thun werde.“

„Ich bin überzeugt, daß Sie einsehen werden, wie unangenehm es für uns beide sein muß, uns in Gegenwart Anderer gegenüberzusetzen mit dem Geheimniß, das zwischen uns besteht — das heißt bis zu Ihrer Rückkehr. Deshalb thäten Sie mir einen unendlichen Gefallen, wenn Sie sofort dies Haus verlassen und nicht zum Essen hier bleiben, wie Sie es beabsichtigen.“

Der Offizier blickte einen Augenblick düster vor sich hin. Beatrice, ich werde Ihnen gehorchen“, antwortete er dann traurig, „obgleich Sie mir eine harte Prüfung auferlegt haben, die härteste, die es für mich in diesem Augenblick giebt — Sie zu verlassen. Mag mein Gehorham Ihnen jedoch ein Beweis der Aufrichtigkeit meiner Liebe sein.“

„Das ist er, und danke ich Ihnen dafür“, sagte sie einfach.

„Aumerhin darf ich also noch hoffen?“

„Weshalb nicht?“

„Und mit einem bezaubernden Lächeln bot ihm Beatrice ihre Hand, welche er diesmal nur flüchtig küßte. (Fort.)

als auch wegen solcher Schwierigkeiten als unüberwindlich erwiesen. Jetzt wird erörtert, die eine wogolauende wissenschaftliche Arbeit durch eine praktische etwa dreimonatliche Vorbereitung bei dem Oberverwaltungsgericht zu erlangen.

Auf heute war eine Sitzung des Direktionsrathes der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft anberaumt, in welcher die schon früher im Auge gefaßte Umwandlung der Gesellschaft in eine Reichscorporation, wie sie das Gesetz über die Reichsverhältnisse in den Schutzgebieten gestattet, zur Berathung kommen sollte. Innerhalb der Geltung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft besteht nämlich die Ansicht, daß die Verhältnisse in Ostafrika sich so verändert haben, daß eine gänzliche Vererbung in dem bisher ausfindlichen Gebiet bald zu erwarten ist; man will deshalb alle Vorbereitungen treffen, um jederzeit handelnd dort wieder auftreten zu können.

Ueber einen kürzlich erfolgten Eingriff von deutscher Seite im westafrikanischen Schutzgebiet erhält die „Post. Ztg.“ folgende Nachrichten: Nachdem von der Westküste Afrika ausjenseits im März ein deutsches Kanonenboot in Obocoloro und nördlich den Küsten zur Freizehung einiger gefangen gebliebener Männer, die einem unter deutschem Schutze stehenden Stamm angehörten. Der König war eine Nacht Gefangener auf dem Kanonenboot.

Wreschen, 16. April. Bei der Reichstags-Gründungsfeier in den Kreisen Wreschen, Wreschen und Jaroslavl wurde Rechtsanwalt Djembowski (Wole) gewählt. Djembowski hat bis jetzt über 7000 Stimmen. Die noch ausstehenden überwiegend polnischen Landbesitzer vergrößern nur die Mehrzahl Djembowski's. Deutscher Landbesitzer nur die Minderzahl auf Wreschen.

Wien, 16. April. Der böhmisches Feudaladel wird sein Compromißangebot an den liberalen Großgrundbesitzer nur dann annehmen, wenn dessen Verammlung am 28. April die Forderung des Landbesitzes beschließt, anderfalls wird er die eingeräumten 20 Mandate für sich behalten. Fürst Schwarzenberg wird nach der Verammlung an den liberalen Adel eine Auforderung in diesem Sinne richten.

Die Mutter der Baroness Wedera hat ihren Hausstand in Wien vollständig aufgelöst und geehrt nach England überzusiedeln. — Der kürzlich abgelaufene Heinrich von Walliszi kehrt nächsten Monat nach Wien zurück.

Italien. Rom, 16. April. Es sieht jetzt sehr, daß Crispi in Verantwortung der Interpellation über Afrika die Besetzung von Marokko und Senegal einschließen bestimmt wird, selbst auf die Gefahr, die opponierenden Kollegen zurückzuführen. Er hofft bestimmt auf die Zustimmung der Kammermehrheit. — In den nächsten Tagen wird die Regierung der Kammer eine Veränderung des Etats suchen lassen, welche in allen Affairs Crispiantje von insgesamt etwa 20 Millionen aufweist.

Frankreich. Paris, 16. April. Der Pariser Gemeinderath setzte die Reihenfolge der Eröffnungsfeierlichkeiten für die Weltausstellung fest. Danach werden Montag, den 6. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, Kanonenschüsse die Eröffnung in dem Augenblicke anfangen, wo der offizielle Zug mit dem Präsidenten an der Spitze über die Genobrisse nach dem Marsfeld und unter dem Gefährtum hindurch nach der Wiltchalle fährt. Von dort aus werden die offiziellen Gänge die Hauptabtheilungen der Ausstellung besuchen. Alle öffentlichen Gebäude und Denkmäler, die Hauptplätze, Brücken und Uferstrassen der Seine von der Spitze der Insel Saint Louis bis zu dem Brückenspiegeln von Bassin und der Avenue Klapp sollen besetzt und festlich geschmückt werden. Die Weltausstellung allgemeine Bekanntheit, denatantlich stellt an der Seine zwischen Bassin und dem entgegenetzten Ende von Paris mit Wiltchalle auf dem Schiffbau der Weltstellung und die große Kuppel sollen elektrisch weithin sichtbar gemacht werden. — Wie die „Post-Ztg.“ mittheilt, fähert die französische Regierung alle in Südamerika anhängigen Franzosen, die ihrer Heerespflicht nicht genügt haben und bei einer Wiltchalle nach Frankreich Strafverfolgungen ausgesetzt sind, freies Geleit für den Ausreisebesuch zu.

Mehrere Journale glauben erstlich an einen Besuch des Czaren hier während der Ausstellung. — Der Berliner Correspondent der „Tahk News“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß ein großes russisches Geschwader mit dem Großfürsten Georg nach West oder Havre abgehen wird, von wo die Pariser Ausstellung besucht werden soll. Das Geschwader begleitet sich zuerst in die baltischen, baltischen, schwedischen und englischen Gewässer, später dann auch in die spanischen.

Schweiz. Die Unternehmung wegen der Bomben-affaire in Zürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Züricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiter-Schutz-Gesetzgebung angenommen.

England. London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruktirt sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Wiltchalle ein, höchstens zwei von hier entsandene Delegirte beizugehen erhalten.

Der Schah von Persien hat sein Europareise angetreten. Sein Gefolge besteht aus 40 bis 60 Personen, in seinen unmittelbaren Umgebung befinden sich mehrere Generale und Minister. Mitte Mai wird er die Grenze seines Landes überschreiten und sich dann über Petersburg, Berlin, Brüssel, London nach Paris begeben, wo er Ende Juni eintreffen soll. Ueber Wien und Budapest erfolgt die Heimreise.

Im Unterhaus legte der Kanzler der Reichskammer, Schölen, das Budget vor. Der Ueberschuß des vorigen Finanzjahres beträgt 2800000 Pfd. Sterl. Die Staatsschuld wurde um 7 1/2 Mill. reduziert, die gesammten Kosten der Conventierung des 70/100 Mill. betrug 75 Millionen. Die Einnahmen des laufenden Jahres sind auf 85 Millionen, die Ausgaben auf 87 Millionen veranschlagt, so daß ein Defizit von 2 Millionen zu bedien ist.

Rußland. Petersburg, 16. April. Die russischen Großfürsten Wladimir und Alexi sollen beim Zaren in Ungnade gefallen sein. Man erzählt, es sei die Ursache, die beiden

Großfürsten in der Weise von Petersburg zu entfernen, daß Wladimir das Oberkommando im Kaukasus abgibt und Alexi den Oberbefehl über ein Geschwader im Stillen Zaren erhält. Andererseits verläutet, daß die beiden Großfürsten auf längere Zeit nach Italien verbannt und im Auslande aufzuhalten zu werden. Ueber die beiden Brüder, welche das Vermählungsfeierliche beim Zaren und seiner Gemahlin beabsichtigen haben, kochten verschiedene Gerüchte, u. a. erturnen man davon, daß Wladimir und Alexi während ihrer letzten Pariser Anwesenheit — es war zur Zeit der Eisenbahn-Katastrophe von Vorki — den Unwillen des Zaren dadurch erregt haben, daß sie sich in ihren Bewegungen keineswegs stören ließen, sich vielmehr auf die telegraphische Anfrage beschränkten, ob ihre Rückkehr erwünscht sei, worauf sie die etwas ungnädige Antwort erhielten, sie könnten thun, was sie wollten.

Wie verlautet, hat Nihilistischer Mangelheim, welcher dem Reichsrath einen Geheimplatz unterbreitet, welcher die Abschaffung des Reichsmonarchen erziele und Ersatz der bestehenden an sich durch einen Reichsbeamten vertritt. — „Grafsdamm“ begrüßt diesen neuen Schritt auf der reaktionären Bahn mit Jubel.

Orient.

Belgrad, 10. April. Die meistens gut unterrichtete Zeitung „Narodne Novine“ meldet die Auktorität Natalis für den 12. Mai; Milan Crjivic werde von Berlin abberufen werden.

Konstantinopel, 16. April. Ueber eine nihilistische Verfassung in Konstantinopel wird folgendes gemeldet: Nach mehreren Wochen brachte die russische Regierung der Hofe Thronerben zur Kenntnis, aus denen hervorzog, daß gefürchtete Nihilisten eine Anstalt in der türkischen Hauptstadt geführt hätten und dort ein Komplott für die Ermordung des Sultans vorbereiteten. Die türkische Polizei wurde angewiesen, die Sache zu untersuchen und nöthigenfalls Verhaftungen vorzunehmen. Am 12. d. M. wurde er verhaftet. Die Gefangenenerziehung erwieh sich als ein Nihilist der nihilistischen Central-Komites in St. Petersburg erkannt wurde. Anfänglich bestritt er seine Identität, aber schließlich räumte er ein, daß er an einem nihilistischen Komplott theilnahm, welches bezweckte, den Czaren während des archaischen Osterfestes zu tödten. Wiener wurde von russischen Behörden angefangen und ist jetzt unter strenger Hefortie nach Deseja untergebracht.

Lokales.

Gewerbe-Verein. In der gestern im Hotel „Schwarzer Adler“ abgehaltenen Sitzung des Gewerbe-Vereins wurde durch die Annahme des Beschlusses eines bei der letzten Sitzung des Vereins verlesenen Beschlusses, Mitglied des Vorstandes des Vorki zu einem fehr interressanten Verhandlungstraue über „Gewerbetages“. Der Redner wies darauf hin, wie in der Sitzung des Gewerbe-Vereins eine eingehendere Stellung unter dem Gewerbe-Verein einnimmt, seit langer Zeit schon, wie überhaupt in der Produktion und wie, ein Umstehung eingetreten ist. Das letzte ein einfacher Wiltchalle, die alten Pariserhäuser, welche mehr und mehr jetzt den modernen St. Pauli Nachbarn in den Vordergrund treten. Man ist jetzt bestrebt, Wiltchalle nach neuen Ideen zu bebauen, aber auch die Pariserhäuser, die sich in der Bauzeit des Gewerbe-Vereins, als auf die Eisenzeit der Wiltchalle zurückzuführen genommen wurde. Für den Bauzeit zur Ausübung von Gebäuden darauf hin, nicht aber auch der Umstand, daß solche Bauten sich billiger herstellen ließen als die alten Landhäuser und auch als die Pariserhäuser, wie sie sich in der Bauzeit des Gewerbe-Vereins, als auf die Eisenzeit der Wiltchalle zurückzuführen genommen wurde. Für den Bauzeit zur Ausübung von Gebäuden darauf hin, nicht aber auch der Umstand, daß solche Bauten sich billiger herstellen ließen als die alten Landhäuser und auch als die Pariserhäuser, wie sie sich in der Bauzeit des Gewerbe-Vereins, als auf die Eisenzeit der Wiltchalle zurückzuführen genommen wurde.

Die Unternehmung wegen der Bomben-affaire in Zürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Züricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiter-Schutz-Gesetzgebung angenommen.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruktirt sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Wiltchalle ein, höchstens zwei von hier entsandene Delegirte beizugehen erhalten.

Der Schah von Persien hat sein Europareise angetreten. Sein Gefolge besteht aus 40 bis 60 Personen, in seinen unmittelbaren Umgebung befinden sich mehrere Generale und Minister. Mitte Mai wird er die Grenze seines Landes überschreiten und sich dann über Petersburg, Berlin, Brüssel, London nach Paris begeben, wo er Ende Juni eintreffen soll. Ueber Wien und Budapest erfolgt die Heimreise.

Im Unterhaus legte der Kanzler der Reichskammer, Schölen, das Budget vor. Der Ueberschuß des vorigen Finanzjahres beträgt 2800000 Pfd. Sterl. Die Staatsschuld wurde um 7 1/2 Mill. reduziert, die gesammten Kosten der Conventierung des 70/100 Mill. betrug 75 Millionen. Die Einnahmen des laufenden Jahres sind auf 85 Millionen, die Ausgaben auf 87 Millionen veranschlagt, so daß ein Defizit von 2 Millionen zu bedien ist.

Petersburg, 16. April. Die russischen Großfürsten Wladimir und Alexi sollen beim Zaren in Ungnade gefallen sein. Man erzählt, es sei die Ursache, die beiden

Großfürsten in der Weise von Petersburg zu entfernen, daß Wladimir das Oberkommando im Kaukasus abgibt und Alexi den Oberbefehl über ein Geschwader im Stillen Zaren erhält. Andererseits verläutet, daß die beiden Großfürsten auf längere Zeit nach Italien verbannt und im Auslande aufzuhalten zu werden. Ueber die beiden Brüder, welche das Vermählungsfeierliche beim Zaren und seiner Gemahlin beabsichtigen haben, kochten verschiedene Gerüchte, u. a. erturnen man davon, daß Wladimir und Alexi während ihrer letzten Pariser Anwesenheit — es war zur Zeit der Eisenbahn-Katastrophe von Vorki — den Unwillen des Zaren dadurch erregt haben, daß sie sich in ihren Bewegungen keineswegs stören ließen, sich vielmehr auf die telegraphische Anfrage beschränkten, ob ihre Rückkehr erwünscht sei, worauf sie die etwas ungnädige Antwort erhielten, sie könnten thun, was sie wollten.

Wie verlautet, hat Nihilistischer Mangelheim, welcher dem Reichsrath einen Geheimplatz unterbreitet, welcher die Abschaffung des Reichsmonarchen erziele und Ersatz der bestehenden an sich durch einen Reichsbeamten vertritt. — „Grafsdamm“ begrüßt diesen neuen Schritt auf der reaktionären Bahn mit Jubel.

Belgrad, 10. April. Die meistens gut unterrichtete Zeitung „Narodne Novine“ meldet die Auktorität Natalis für den 12. Mai; Milan Crjivic werde von Berlin abberufen werden.

Konstantinopel, 16. April. Ueber eine nihilistische Verfassung in Konstantinopel wird folgendes gemeldet: Nach mehreren Wochen brachte die russische Regierung der Hofe Thronerben zur Kenntnis, aus denen hervorzog, daß gefürchtete Nihilisten eine Anstalt in der türkischen Hauptstadt geführt hätten und dort ein Komplott für die Ermordung des Sultans vorbereiteten. Die türkische Polizei wurde angewiesen, die Sache zu untersuchen und nöthigenfalls Verhaftungen vorzunehmen. Am 12. d. M. wurde er verhaftet. Die Gefangenenerziehung erwieh sich als ein Nihilist der nihilistischen Central-Komites in St. Petersburg erkannt wurde. Anfänglich bestritt er seine Identität, aber schließlich räumte er ein, daß er an einem nihilistischen Komplott theilnahm, welches bezweckte, den Czaren während des archaischen Osterfestes zu tödten. Wiener wurde von russischen Behörden angefangen und ist jetzt unter strenger Hefortie nach Deseja untergebracht.

Die Unternehmung wegen der Bomben-affaire in Zürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Züricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiter-Schutz-Gesetzgebung angenommen.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruktirt sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Wiltchalle ein, höchstens zwei von hier entsandene Delegirte beizugehen erhalten.

Der Schah von Persien hat sein Europareise angetreten. Sein Gefolge besteht aus 40 bis 60 Personen, in seinen unmittelbaren Umgebung befinden sich mehrere Generale und Minister. Mitte Mai wird er die Grenze seines Landes überschreiten und sich dann über Petersburg, Berlin, Brüssel, London nach Paris begeben, wo er Ende Juni eintreffen soll. Ueber Wien und Budapest erfolgt die Heimreise.

Im Unterhaus legte der Kanzler der Reichskammer, Schölen, das Budget vor. Der Ueberschuß des vorigen Finanzjahres beträgt 2800000 Pfd. Sterl. Die Staatsschuld wurde um 7 1/2 Mill. reduziert, die gesammten Kosten der Conventierung des 70/100 Mill. betrug 75 Millionen. Die Einnahmen des laufenden Jahres sind auf 85 Millionen, die Ausgaben auf 87 Millionen veranschlagt, so daß ein Defizit von 2 Millionen zu bedien ist.

Petersburg, 16. April. Die russischen Großfürsten Wladimir und Alexi sollen beim Zaren in Ungnade gefallen sein. Man erzählt, es sei die Ursache, die beiden

Großfürsten in der Weise von Petersburg zu entfernen, daß Wladimir das Oberkommando im Kaukasus abgibt und Alexi den Oberbefehl über ein Geschwader im Stillen Zaren erhält. Andererseits verläutet, daß die beiden Großfürsten auf längere Zeit nach Italien verbannt und im Auslande aufzuhalten zu werden. Ueber die beiden Brüder, welche das Vermählungsfeierliche beim Zaren und seiner Gemahlin beabsichtigen haben, kochten verschiedene Gerüchte, u. a. erturnen man davon, daß Wladimir und Alexi während ihrer letzten Pariser Anwesenheit — es war zur Zeit der Eisenbahn-Katastrophe von Vorki — den Unwillen des Zaren dadurch erregt haben, daß sie sich in ihren Bewegungen keineswegs stören ließen, sich vielmehr auf die telegraphische Anfrage beschränkten, ob ihre Rückkehr erwünscht sei, worauf sie die etwas ungnädige Antwort erhielten, sie könnten thun, was sie wollten.

Wie verlautet, hat Nihilistischer Mangelheim, welcher dem Reichsrath einen Geheimplatz unterbreitet, welcher die Abschaffung des Reichsmonarchen erziele und Ersatz der bestehenden an sich durch einen Reichsbeamten vertritt. — „Grafsdamm“ begrüßt diesen neuen Schritt auf der reaktionären Bahn mit Jubel.

Belgrad, 10. April. Die meistens gut unterrichtete Zeitung „Narodne Novine“ meldet die Auktorität Natalis für den 12. Mai; Milan Crjivic werde von Berlin abberufen werden.

Konstantinopel, 16. April. Ueber eine nihilistische Verfassung in Konstantinopel wird folgendes gemeldet: Nach mehreren Wochen brachte die russische Regierung der Hofe Thronerben zur Kenntnis, aus denen hervorzog, daß gefürchtete Nihilisten eine Anstalt in der türkischen Hauptstadt geführt hätten und dort ein Komplott für die Ermordung des Sultans vorbereiteten. Die türkische Polizei wurde angewiesen, die Sache zu untersuchen und nöthigenfalls Verhaftungen vorzunehmen. Am 12. d. M. wurde er verhaftet. Die Gefangenenerziehung erwieh sich als ein Nihilist der nihilistischen Central-Komites in St. Petersburg erkannt wurde. Anfänglich bestritt er seine Identität, aber schließlich räumte er ein, daß er an einem nihilistischen Komplott theilnahm, welches bezweckte, den Czaren während des archaischen Osterfestes zu tödten. Wiener wurde von russischen Behörden angefangen und ist jetzt unter strenger Hefortie nach Deseja untergebracht.

Die Unternehmung wegen der Bomben-affaire in Zürich hat ihr Ende erreicht. Es ist festgestellt, daß die russischen Studenten die Bomben selbst herstellten, und daß der mit ihnen verhaftete Züricher Mechaniker nur den Verfertiger der Geschosse betorgte. Er ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er an Gehirnverwundung leidet. — Die niederländische Regierung hat die Einladung des Bundesraths zu einer Konferenz wegen internationaler Regelung der Arbeiter-Schutz-Gesetzgebung angenommen.

London, 16. April. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Konferenz instruktirt sind, auf absoluter Unabhängigkeit der eingeborenen samoaanischen Regierung zu bestehen. Dem Vernehmen nach wird der Vorstehende Malet Großbritannien, auf der Samoa-Konferenz vertreten und zu einer Wiltchalle ein, höchstens zwei von hier entsandene Delegirte beizugehen erhalten.

Der Schah von Persien hat sein Europareise angetreten. Sein Gefolge besteht aus 40 bis 60 Personen, in seinen unmittelbaren Umgebung befinden sich mehrere Generale und Minister. Mitte Mai wird er die Grenze seines Landes überschreiten und sich dann über Petersburg, Berlin, Brüssel, London nach Paris begeben, wo er Ende Juni eintreffen soll. Ueber Wien und Budapest erfolgt die Heimreise.

Im Unterhaus legte der Kanzler der Reichskammer, Schölen, das Budget vor. Der Ueberschuß des vorigen Finanzjahres beträgt 2800000 Pfd. Sterl. Die Staatsschuld wurde um 7 1/2 Mill. reduziert, die gesammten Kosten der Conventierung des 70/100 Mill. betrug 75 Millionen. Die Einnahmen des laufenden Jahres sind auf 85 Millionen, die Ausgaben auf 87 Millionen veranschlagt, so daß ein Defizit von 2 Millionen zu bedien ist.

Petersburg, 16. April. Die russischen Großfürsten Wladimir und Alexi sollen beim Zaren in Ungnade gefallen sein. Man erzählt, es sei die Ursache, die beiden

Großfürsten in der Weise von Petersburg zu entfernen, daß Wladimir das Oberkommando im Kaukasus abgibt und Alexi den Oberbefehl über ein Geschwader im Stillen Zaren erhält. Andererseits verläutet, daß die beiden Großfürsten auf längere Zeit nach Italien verbannt und im Auslande aufzuhalten zu werden. Ueber die beiden Brüder, welche das Vermählungsfeierliche beim Zaren und seiner Gemahlin beabsichtigen haben, kochten verschiedene Gerüchte, u. a. erturnen man davon, daß Wladimir und Alexi während ihrer letzten Pariser Anwesenheit — es war zur Zeit der Eisenbahn-Katastrophe von Vorki — den Unwillen des Zaren dadurch erregt haben, daß sie sich in ihren Bewegungen keineswegs stören ließen, sich vielmehr auf die telegraphische Anfrage beschränkten, ob ihre Rückkehr erwünscht sei, worauf sie die etwas ungnädige Antwort erhielten, sie könnten thun, was sie wollten.

Halle'sche Mineralwasser-Fabrik

Carl Schondorf

Gr. Sandberg 13a Kl. Sandberg 6



Selters-, Sodawasser u. moussirende Limonaden.

Hergestellt mit **garantirt reiner, natürlicher flüssiger Kohlenäure.**
Rein wohlschmeckend und erfrischend. Dem sog. Sauerbrunnen ebenbürtig.
Aufträge jedes Quantum nach hier und auswärts
frei ins Haus.

Niederlagen: bei Herrn **Stin.** F. H. Langenberg, Sauchstädt,
J. C. Polzsch, Landsberg,
Fr. Ströfer, Köpzig.

H. Müller,

Instrumentenmacher.

Halle a. S., Gr. Märkerstr. 4,
nahe am Markt.



Fabrikation und Lager von Holz- & Metall-
Basinstrumenten, größte Auswahl in Violinen,
Scheid-Bässen, Cellos, Trommeln, eicht dines,
Pekden, Zithern etc.

NB. Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Drei Mark

zu sparen an einem Hut,
Dieses thut dem reichsten Manne gut!
Die schönsten Hüte in allen Farben ja ja fürwahr,
Verkauft nur allein für

2.80

Halle'sche Hut-Bazar.

Regenschirme | Filz-Hüte
für Herren und Damen | für Knaben und Kinder
2.80 | **1.80**
Stück für Stück. | Stück für Stück.

Ulrichstrasse Nr. 21,
am Neubau des Baumeister Vohausen.
Zur gefl. Beachtung!

Dem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, das der Halle'sche Hut-
bazar die 12 Hüte ist und daher in den Stand gesetzt, bei den enormen großen Ein-
käufen zu obigen Preisen verkaufen zu können. Das Geschäftsergebnis bedienend ist
**Großer Umsatz, kleiner Nutzen,
Wenig viel, führt auch zum Ziel.**

Zum Verkauf kommen nur
neue, elegante, moderne Herren-Filzhüte,
für jede Garantie übernommen wird.
Der feinste Mann kann sich wagen, solchen Hut zu tragen.



Täglich Eingang
von
Neuheiten
bei
C. F. Ritter,
Halle a. S.
Leipzigerstr. 91.

Für Zeichenschüler

empfehle mein reichhaltiges Lager sämtlicher
Zeichen-Utensilien
in bester Qualität.

Hauergasse 3. **H. Bretschneider.**

P. Paschek

22. Leipzigerstr. 22.
Atelier
für künstliche Zähne
und
Plombirungen.

Prima-Mast-Schensfleisch.
Schlachfleisch 48, Bratenfleisch 50 Pf.
Richard Reuse, 10 Pf.
Sommergasse 1.

Rummel's

Bieh- und Schlachthof,
Große Zeininstraße 30 a.
Dienstag früh Meckeln, Mittwoch.
Dienstag Abend, Donnerstag Marktstüber,
Schweine, Hammel und gute Kinder.
Mittwoch früh Meckeln, Marktstüber.
Donnerstag Schweine und Kälber.

Rummel.
Achtung! Achtung!
Die höchsten Preise für alte Stiefel
und Schuhzeug zählt hier
Ferd. Kloppe,
Kl. Ulrichstr. 25.

Georg Köhler

Steinstr. 12
Norm al-Leitwäscle
System
Prof. Dr. Jäger.

Neue
Muster
Waschechte Strümpfe
reiche
Auswahl.

Neue
Wirthsch.-Schürzen
in
Schnitt u. Stoff.

Hauschild's
Gardinen-Garne
12
Steinstr.

Georg Köhler

An das bauende Publikum!

Ein praktischer, in jeder Beziehung
leistungsfähiger Maurer (Volker) em-
pfehlen sich zur Ausführung aller Bauar-
beiten bis zur kleinste Reparatur. Gebrü-
der, die sich in der Nähe der Werthe-
belle im General-Anz. unt. A. A. 333. nieder-
setzen
festbar.
in ganz früher
Waare bei
August Mann, Schiffstraße.

Reines Roggenbrot

empf. Schröder's Bäckerei, Altmühlstr. 32.
Brod! Brod!
aus reinem Roggenmehl, groß, wohl-
schmeckend. Geiststrasse 10.
Ich habe Privatbrot aus
feine Damen- und Kinderbrot.
Janes Cernomont,
Kl. Ulrichstraße 6 S. 1.

Leipz. Kaffee-Lagerei
Inh. M. Ahr, Leipzigerstr. 12.
Empf.: Rohe Kaffees vorzüglic. Qual. Congo, Souchon und Pecco
Thee zu herabgef. Preisen, deutsch und engl. Cacao ausgem. u. in Bäckern
Pfd. von 2 Bf. an, **Chokolade** in Tafeln, Bruch u. Mehl, zu Bäckern
Büten: Bourbon Pfd. 50 Pf., No. 40 Pfd. 40 Pf., Biscuit Pfd. 60 Pf.

Alle Sorten conservirte Gemüse

wie Spargel, Schoten, Carotten, Schnittbohnen,
Perlbohnen, Wachs-, Salatbohnen, Morcheln,
Steinpilze, Champignons, Compots in allen Frucht-
sorten zu Fabrik-Engrospreisen.
Ferner importirte und deutsche Liqueure, wie echten
Benedictiner per 1/4 Flasche 8,00, 1/2 Fl. 4,50, holländ.
Liqueure von Foding Amsterd. per 1/4 Fl. 7,00 1/2 Fl. 4,00,
Chartreuse, Elixir de Spa, Maraschino u. f. w.
Alpenkräuter per Flasche 1,50, Aromatique p. Fl. 1,40,
Gilka p. Fl. 1,25 egl. R. Rums, Aracs, Cognacs, A. 180,
seid. Punschextracte zu billigen Engrospreisen offerirt
S. Pollak, Leipzigerstrasse 91.
Conserven-Fabrik und Delicatessen-Grosshandlung.

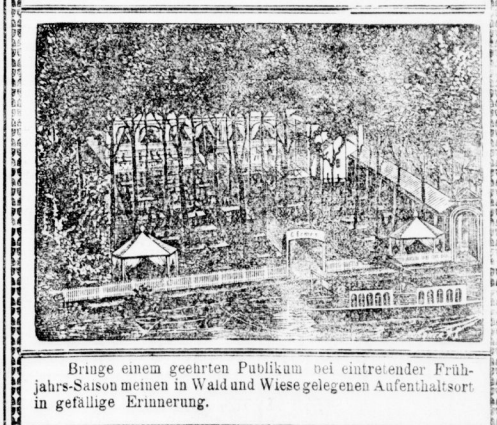
Nähmaschinen-Lager & Reparatur-Werkstatt
bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.
H. Schöning,
Gallgasse 8 vis-à-vis der Marktstraße.
Vor dem 7 Jahre Mechaniker bei Firma Reiblinger hier.

Tanz-Unterricht.

Zu meinem, Donnerstag den 2. Mai, beginnenden Sommerkursus
werden gefällige Anmeldungen jederzeit entgegengenommen.
H. Wiplinger, Musik- u. Tanzlehrer,
Förstlerstr. 46, II. Etz. der Magdeburgerstraße.

Sommerlokal Inselfschlößchen

auf der Rabeninsel.
Romantischer Aufenthaltsort.



Bringe einem geehrten Publikum bei eintretender Früh-
jahrs-Saison meinen in Wald und Wiese gelegenen Aufenthaltsort
in gefällige Erinnerung.

Wuchererstr. 26. **„Reichshallen“** Wuchererstr. 26.
Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mit-
theilung, das wir Gebrauchsreichere hier, Wuchererstraße 26 am
Reichsarkt, verbunden mit Concert- und Ballhaus
unter dem Namen
Reichshallen
eröffnen werden.
Es wird unter eifrigem Bestreben sein, uns durch freundliche Bedienung, sowie
durch Verabreichung nur guter und preiswürdiger Speisen und Getränke das
Wohlbefinden des uns besuchenden Publikums zu fördern.
Indem wir ein gediegenes Publikum um geneigte Unterstützung unseres Unter-
nehmens bitten, zeichnen
hochachtungsvoll
Freigang & Wagner.
Reichshallen.

Dominikanerbräu.

Restaurant
Leipzigerstr. 6 **Ernst Peter.**

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Lieferung von etwa 48000 Preßkohlensteinen für das hiesige städtische Siechenhaus bis 1889/90 soll im Wege des Wettbewerbes vergeben werden.
Die Bedingungen sind im Sekretariat der Armen-Vereinigung einzusehen, wobei sich auch die Offerten beifügen und mit der Aufschrift „Brennstoffmaterial für das städtische Siechenhaus“ versehen bis zum 25. April c. Vormittags 10 Uhr, abgegeben werden müssen.
Die Verwaltung des städtischen Siechenhauses.
Halle a. S., den 11. April 1889.

5 Mark Geldschein und zwar
8 Mark aus dem Vergleiche J. Sch. v. C. Sch. und
2 Mark aus dem Vergleiche E. v. Th.
find vom Schiedsmann Herrn Schumann zur hiesigen Armenkassa gezahlt.
Halle, den 12. April 1889.
Die Armen-Direktion.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die stadtseitig angekauften Grundstücke Große Ulrichstraße Nr. 23 u. 24 nebst darauf befindlichen abzubrechenden Gebäuden anderweit in zwei vertheilte Baustellen abgetheilt
Montag, den 3. Juni 1889, Vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathsaal-Saal Nr. 6 öffentlich meistbietend veräußert werden sollen.
Die Verkaufsbedingungen sowie der Verkaufsplan liegen im Stadtkassentat aus.
Halle a. S., den 9. April 1889.
Der Magistrat.

„Zur guten Stunde.“
Illustrierte deutsche Beilage,
bringt Romane und Novellen der besten und bedeutendsten Schriftsteller!
(Einsende künstliche Ausbuchtung!)
Preis eines Vierteljahresheftes (jährlich 26 Hefte) — 40 Pfg.
Monatsheftes (jährlich 12 Hefte) — 80 Pfg.
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen.
Probennummern
liefern alle Buchhandlungen, sowie die Verlagsbuchhandlung
Berlin W. 10. **Deutsches Verlagshaus.**
Emil Dominik.

NEUE (13.) UMGARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE
Brookhaus
Conversations-Lexikon
Mit Abbildungen und Karten.
16 Bände und 1 Supplementband.
JEDER BAND GEB. IN LEINWAND u. M. HALBFRAZ u. M.

Epilepsie.
Krampe und Nervensinken
finden sichere Heilung nach einzig
hohender taubstumm herabdrückter
Methode.
Stärkliche Behandlung nach Ein-
senkung eines ausführenden Beines,
sowie ein mit Metourmarfen zu
abstriften;
„Hygiea Sanatorium“ Hamburg I.

Kalbleder
Kipse
Geschirrleder
offener Zylinder II.

Uhrketten
f. Nickel und vergolbt in sehr
reicher Auswahl.
C. Luckow,
Leipzigstr. 87/88.

Rusma,
echt orientalisches Enthaarungsmittel, ent-
fernt binnen 5 Minuten die Haare, wo
man sie nicht wünscht und für die Haut
ganz unschädlich ist, à Fl. 1 Mark. Zu
haben bei
Karl Schlenvoigt,
Frisier,
Halle a. S., Alte Promenade 16a.
Wiederverkäufern
offert
Sautfabrik
zu Fabrikpreisen
Filiale der Tabak-fabrik
Gebrüder Adler,
Halle a. S., Geilstraße 30a.

P. P.
Gesäfte mit hierdurch einem geehrten Publikum sowie Freunden und Be-
kannnten die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein in der
Großen Ulrichstraße 3
Cigarren-Geschäft
mit heutigem Tage
Herrn Theodor Schwaab
händlich überlassen habe.
Zudem ich bitte, das mir in so reichlichem Maße bewiesene Wohlwollen auf
meinen Herrn Nachfolger zu übertragen, solche
Halle a. S., 18. April 1889.
Sodachungsboll
Max Stoye.

Auf Vorstehendes höflich bezugnehmend, theile ergebenst mit, daß ich das
von Herrn Max Stoye übernommene
Cigarren-Geschäft
unter der Firma:
Theodor Schwaab
in dem bisherigen Lokale
Große Ulrichstraße 3
fortführen werde. Es wird mein Bestreben sein, die mich Bekannten durch reelle
Bedienung und solche Preise zufrieden zu stellen und bitte um recht zahlreichen
Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Theodor Schwaab.

DR. RYBINGER'S
Ausgewählte Werke.
Mit 600 Illustrationen
A. Grelling's Buchverlag
A. Hartleben's Verlag in Wien.

Haupt-Expedition:
Gr. Ulrichstraße 36.
Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis
1/2 8 Uhr Abends.
Verantwortlich für den Inhaltentheil:
Adolf Rindfleisch in Halle a. Saale.

Zu verkaufen:
Abbruch
Schmerzh. u. hoher Kräm.
Wegen Mangel an Raum
viele Ladendörfer, Lössmaße Mauer- und
Dachziegel, Holz, Leinen, Gummi,
Küchen, Eisen u. dergl. mehr.
C. Müller.

Das Haus in Halle,
Breitstraße 27 ist zu ver-
kaufen. Alles Nähere 1 Tr.

Ein kleines Haus
Alte Promenade zu verkaufen. Nähe-
res Fran Nidiger, Leipzigstr. 2.

Grundstück-Verkauf.
In der Nähe des Stadttheaters ist ein
Gutshaus-Grundstück, 330 Qm. groß, für
den selben Preis von 40,000 Mk. bei we-
nig Anbahnung zu verkaufen — genehmig-
ter Mietvertrag 2004 Mk. — Näheres
bittet W. Kähler, gr. Ulrichstr. 52.

Ein Grundstück m. Laden,
großem Garten u. etwas Feld, in
der Nähe von Halle gelegen, ist sehr preis-
werth und unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr
gut für einen Sattler oder Wälder, da
dieses Professionen in dem Ort nicht ver-
breiten sind. Näheres bei
G. Müller & Co., Brüderstraße 9,
Gangweg Nr. 10.

Ein Biergeschäft
mit Kundschaft, Pferd und Wagen
soll zu verkaufen durch A. Zeilner,
Reifstraße 13.
Dabei: Bäckererei zu verpachten.

Verkauf.
Ademische und Regale mit Kästen,
Schänke mit Zehrschiff, Sattl.,
Küchengeräte u. ein Sackofen holl-
tichtig
Sternstraße 1

Ein hohes Adenshaukener,
2 Wk. breit mit Salotte, eines dergleichen
mit 2 1/2 Wk. breit zu verkaufen
Mühlberg 20, part.

Kinder-Sitzwagen,
gut erhalten und hübsch, ist billig zu ver-
kaufen
Mühlberg 30, part.

Ein gut erhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen. Dachringasse 8.

Ein feiner leichter
Leiterwagen,
ein- und zweifach zu fahren, ist billigst
zu verkaufen. Dergleichen ein noch fast
neuer Break. Näheres Auskunft erth.
G. Celler, Restaurant Rathscheller.

Ein Einspannerwagen
und ein großer Zughund und eine
Zerlmahlmaschine zu verkaufen. Giebichens-
stein, Gr. Brunnenstr. 68.

Ein kleiner Handwagen
Giebichensstein,
Kloßstr. 4, im Hof.

1 Sitzwagen
sehr billig zu verkaufen.
Brunnenstraße 4, 1 Tr.

Dreirad,
fast neu, Umstände halber bill. zu ver-
kaufen.
Leipzigstr. 91.

Ein gut erhaltener
Fahrradstuhl
ist billig zu verkaufen.
Gr. Ulrichstraße 60, I.

Kommode u. Waschtisch
billig zu verkaufen. Haus 10, 2 Tr.

1 Malagani-Kleidersekretär
und eine Kommode mit Glasfenster
ist zu verk. Sternweg 23, 2 Tr.

Eigener Waschkessel,
3-4 Eimer enthaltend, Wascheb- und
Gitarre hat billig zu verkaufen.
Koch, Strohhofstraße 83.

3 Korbweiden
verkauft. Nittergut Brachstedt.

Sattelschiff
zu verkaufen. Brüderstr. 6, Hof part.

Cello u. Organ
vert.
Gr. Nittergasse 4, 1 Tr.

Frz. Plüsch-Garnituren
und einzelne Sesseln, verschönerter
Couché zu verkaufen
Paul Schotte, Friedrichstr. 6, 2 Tr.
Winter-Simmer zur Auswahl.

Doré's Prachtbibel
in Prachtband, so gut wie neu, zu verk.
Kaufpreis 100 Mk. die Exped. d. Sa.

Eine neue Thür mit Bell.
steht zu verkaufen
Giebichensstein Auguststr. 68, 1 Tr. I.

Neues, hochelegantes
Piano
gegen baar veräußert. 10 jähr. Garantie.
Albrechtstraße 17 b.

Gut erhaltener
Kinderwagen
billig zum Verkauf.
Brunnenstraße 11, part.

Ein großer, guterhaltener
Kinderwagen
ist wegen Mangel an Raum preiswerth
zu verkaufen.
Rantische Straße 8, 1 Tr.

Ein komplettes
Billard
zu verkaufen.
Hartmann's Hotel,
Dorotheenstraße 8.

Ein dauerhafter
Kindersitzwagen
ist billig zu verkaufen.
Sommergasse 10, Hof, part.

Schreibpult
einfach, sehr gut erhalten, besonderer
Umstände halber billig zu verk.
Kl. Brunnenstraße 7, 1 Tr.

Ponny-Fuhrwerk
billig zu verkaufen. Erbstraße 5,
Giebichensstein.

Gebr. Stabenkoch u. Heipfen
billig zu verkaufen. Complex 5.

Ein sehr großer, neuer
Reisekorb
ist zu verkaufen. Anhalterstraße 8,
Hof links, 2 Tr.

Gut erhaltenes,
tafelartiges Klavier
verkauft Wegzugs halber für 60 Mk.
Dietzstraße 10, 2 Tr.

Ein gut erhaltener
Küchenofen
zu verkaufen. Mühlberg 22.

Ein gut erhaltene
Bettstelle mit Matratze,
1 Schreibstisch sofort bill. zu verk.
Reifstraße 21, 1 Tr. I.

Gebrauchte Nähmaschine
(W. & W.) für 10 Mk. zu verkaufen.
Kl. Ulrichstr. 24, Hof 2 Tr.

1 großer, junger, starker
Zughund,
wacksam, zu verkaufen Giebichensstein,
Hobe Straße 13.

Kinderwagen
gut erhalten, verkauft Geogr. 4, 1. Et.

1 engl. Zwerg-Hoger verkauft, so tauglich
mit bestem Futter ab. f. Mühlberg,
Leipzigstr. 67.

Maculatur
für 10 u. 15 Pfg. zu haben in der
Druckerei des „General-Anzeiger“
Königsartenstr. 4a.

Ein Ausgezeichnet,
Kleberbrot, Zährntange, Kar-
toffelbrei, gr. Dozbon in Arbeits-
sack, Dachpappe, 2 St. hohe Cle-
ander. Näheres Vormittags
Albrechtstraße 32, 1 Tr. r.

Warenschrank
mit Spiegelglas zu verkaufen
Bühnenstr. 16, 2. Etage

Kleiner Stab-Ängel
wegen Raumangel für 60 Mk. zu verk.
Streiber-Straße 18, 1 Tr.

Ein harter
Hoschund (Boxer)
für großes Gehalt passend bil-
lig zu verkaufen. Reifstraße 19.

Ein Junge,
Lammzucht, 7 Jahre alt
und fehlerfrei, ist mit Ge-
schick erzieht. Wagen bill. zu verkaufen.
Anbahnung Reichstr. 22.

Deutsche Dogge, sehr schön
schwarzer Wackelohr billig zu
verkaufen. Reifstr. 10.

Zu kaufen gesucht.
Haus mit Garten
im Remarkviertel zu kaufen gesucht. Un-
terbreitung beiseiten. Off. mit Adressen
und Preisangabe an die Exped. d. Blattes
sub B. 209.

Ein gebrauchte
Trumpete od. Biston
wird zu kaufen gesucht. Offerten unter
B. 210.

Ein gut erhaltenes
Doppelschpult
für 4 Mann wird gegen ein solches für
2 Mann unzutauschen gesucht.
Zühlinger Straße 6.

4 bis 5 Stück junge
legende Enten
werden zu kaufen gesucht.
Höfbergstraße 2a, part.

Zu vermieten.
Gutes Restaurant
mit und ohne Möbel und mit Grundstücken
soll zu übernehmen. Ad. sub. O. K.
100.

Partierwohnung,
2 Stuben, Schlafkammer, Küche und Sube-
der, und eine Hofwohnung, 2 Stuben, 2
K. u. R. und Subeder, zu vermieten
Berggasse 4 II, am Paradeplatz.
Wachereier 10.

gegenüber dem Mühlweg, ist sofort oder
später zu vermieten: 1 Wohnung im
2. Stock, 2 Stuben, 1 Küche, Speise- und
Subeder; 1 Wohnung Partiere rechts,
bestehend aus 3 Stuben, Küche und Sube-
der. Obenleibt 1 großer Laden mit
Keller, wohnl. auch Wohnung; 1 Wohn-
haus, bestehend aus 1 Stuben,
2 Kammern, Bad, Speisekammer und
Subeder. Näheres Sternweg 33.

Gerichtl. Versteigerung
17
nahe den Klütten, 7 Zimmer, Keller,
Küche und alles Zubehör für 900 Mk.
zu vermieten. Versteig. von 1-3 Uhr.
Näheres hier.

Königsartenstr. 3
Partierwohnung, 3 St., 2 K. u. Sube-
der, und Souterrainwohnung sofort oder
1. Juli zu vermieten. Dasselbst ein
Baderzimmer zu verkaufen. Versteig.
10-12.

2 Stuben, St., K. u. Sube-der zu vermieten
Schwefelstraße 9.

Gebrüder Schultz

Große Steinstraße 70. Halle a. S. Ecke der Neumhäuser.

Manufactur- und Modewaaren.

Special-Abtheilung für Seidenwaaren.

Special-Abtheilung für Damen- und Mädchen-Mäntel.

1889. Frühjahrs- und Sommer-Saison 1889.

Unsere Läger sind mit allen erschienenen Neuheiten reichlicher denn je ausgestattet und haben wir uns bemüht, in

Kleiderstoffen und Besatzartikeln

auch für diese Saison nicht nur aparte Genres, sondern auch solide und vortheilhafte Qualitäten für uns zu gewinnen.

Ebenso bieten wir in Confectionen, als: **Regen- und Promenaden-Mänteln, Jaquettes, Visites, Fichus, Morgenröcken, Jupons, Tüchern, Tricottailen und Blousen** die denkbar größte Auswahl vom einfachsten bis zum hocheleganteſten Genre.

Unser Atelier zur Aufertigung feinerer Costümes

empfehlen einer gütigen Beachtung und sind Modell-Costümes in den oberen Räumen unseres Establishments ausgestellt.

Modebilder, Muster- und Auswahlendungen jeder Art stehen prompt zu Diensten.

Wiederfinder

trafen heute ein.
Unentgeltlich
für Damen, Herren u. Kinder.
C. F. Ritter,
Halle a. S.,
Schneiderstraße 91.

Gröſſung heute, Donnerstag, den 18. April.

en gros **Central 50 Pfg. Bazar** en detail

Große Ulrichstraße 4 (Neues Theater).

Größtes Establishement in Ansteln zum 50 Pfg. Verkauf. Reichhaltige Auswahl von tausenden verschiedenen Gegenständen in

Balanterie-, Bijouterie-, Spiel- u. Lederwaaren.

Colossal-Ausstellung

von
Wirtschafts-, Küchen- u. Haushaltungs-Gegenständen

Glas-, Porzellan-, Blech-, Holz- u. Emaille-Waaren.

Grosses Lager von Bilderrahmen

in Cabinet- u. Bildformat.

Stahlwaaren als Messer, Gabeln, Löffel, Spazier-
stöcke, Tabakspfeifen und Cigarrenspitzen u.

Kein Stück kostet mehr wie 50 Pf.

Ein geehrtes Publikum von Halle und Umgegend made darauf aufmerksam, daß es mit durch vortheilhafte Waaren-Einkäufe möglich ist, den weitgehenden Ansprüchen in jeder Weise Rechnung tragen zu können. Ich werde bemüht sein, beste solchste Waaren zu billigsten Engros- und Fabrikpreisen abzugeben, um mir den Ruf als realste und vortheilhafteste Bezugswaare am hiesigen Plage zu erwerben.

Ich empfehle mein neues Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen und gelobte hochachtungsvoll ergebenst

Oscar Wilke.

Der gerichtliche Ausverkauf

Herren- u. Knaben-Garderoben

findet zu herabgesetzten Preisen im Laden Kleine Steinstraße schräg über dem königlichen Ausgericht statt.

Zu größerer Auswahl sind noch vorhanden:

- Confirmanden-Auzüge,
- Stoffröcke,
- Knaben- und Waschanzüge,
- Arbeits-Jaquettes und Hüfen,
- Westen.

Bernh. Schmidt,

Verwalter der 2. Versteigerung Concursmasse.

G. Ohm's

Schuh- und Stiefellager

68 Geiststrasse 68

gegenüber der Fleischergasse.

- Herrenstiefel von 6 1/2 **Bis 12 mark**
- Herrnhalb von 5 **Bis 9 1/2 mark**
- Damenstiefel von 4 1/2 **Bis 11 mark**
- Damenhalbschuhe von 2 1/2 **Bis 8 mark**
- Damenhausschuhe v. 1 1/2 **Bis 4 mark**
- Damenpantoffel von 1/2 **Bis 2 1/2 mark**
- Mädchenstiefel von 1 1/4 **Bis 7 mark**
- Kinderstiefeln von 1 **Bis 3 mark**
- Ohrschuhe von 1/2 **Bis 3 mark**
- Erstlingschuhe von 1/2 **Bis 2 1/2 mark**

Ernst Karras jun.

Leipzigerstraße 4,

empfeilt in neuesten Mustern

Spazierstöcke.

Als Gelegenheitskauf empfehle:
eine Partie Lordmayorstöcke

im Werthe von M. 1,50 — 2,50 für Markt 1,00 das Stück,

eine Partie im Werthe von 3,50 — 6,00

für Markt 2,50 das Stück.